

An den
Ersten Bürgermeister der Stadt Alzenau
Herrn Stephan Noll
An die Stadträte/innen der Stadt Alzenau

Alzenau, den 25.6.2026

Antrag:

Die FDP-Stadtratsfraktion fordert die Überprüfung, Reduzierung und Flexibilisierung der Auflagen zur Stellung einer Brandsicherheitswache bei Vereinsveranstaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die aktuellen Richtlinien und Auflagen zur zwingenden Stellung einer Brandsicherheitswache (Brandwache) bei Veranstaltungen lokaler, gemeinnütziger Vereine zu evaluieren und anzupassen.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, ihren gesetzlichen Ermessensspielraum bei der Anordnung von Brandsicherheitswachen künftig vollumfänglich und wohlwollend im Sinne des Ehrenamts auszuschöpfen.
3. Ziel ist es, für Veranstaltungen mit einem nachweislich geringen Gefährdungspotenzial (z. B. definiert durch Besucherzahl, Beschaffenheit des Veranstaltungsortes und Art der Veranstaltung) die Pflicht zur Stellung einer externen, oft kostenpflichtigen Brandwache zu reduzieren oder gänzlich aufzuheben.
4. Die Verwaltung wird gebeten, in Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr praxistaugliche Alternativen zu erarbeiten (z. B. Einsatz von vorab unterwiesenen Vereinsmitgliedern als interne Sicherheitsbeauftragte).

Begründung:

Die ehrenamtlichen Vereine in Alzenau leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Leben unserer Stadt. Leider sehen sich diese Vereine bei der Ausrichtung von Veranstaltungen zunehmend mit bürokratischen, personellen und finanziellen Hürden konfrontiert. Eine der größten Herausforderungen ist dabei die strikte Vorgabe zur Stellung einer Brandsicherheitswache.

Für eine Reduzierung bzw. Flexibilisierung dieser Vorgaben sprechen folgende Gründe:

- **Nutzung des behördlichen Ermessensspielraums:** Die einschlägigen gesetzlichen Vorgaben (wie etwa die Versammlungsstättenverordnung oder die Brandschutzgesetze der Länder) schreiben eine Brandsicherheitswache nicht in jedem Fall und für jede Veranstaltungsgröße zwingend vor. Vielmehr liegt die Anordnung in vielen Fällen im pflichtgemäßen Ermessen der örtlichen

Genehmigungsbehörde. Wir fordern, dass die Stadt Alzenau diesen Ermessensspielraum aktiv nutzt. Anstatt pauschale Anordnungen zu treffen, sollte die tatsächliche Gefahrenprognose im Einzelfall bewertet und zugunsten der Vereine abgewogen werden.

- **Entlastung der Freiwilligen Feuerwehr:** Es ist bekannt, dass auch unsere Freiwillige Feuerwehr zunehmend vor der Herausforderung steht, ausreichend Personal (oftmals kurzfristig) für diese zusätzlichen Wachdienste bereitzustellen. Der reguläre Einsatz- und Übungsdienst fordert die Ehrenamtlichen bereits stark. Eine Reduzierung der Pflichtwachen bei risikoarmen Veranstaltungen schont somit nicht nur die Vereinskassen, sondern entlastet auch ganz konkret die knappen ehrenamtlichen Kapazitäten unserer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden.
- **Unverhältnismäßige finanzielle Belastung:** Für viele, oft kleinere Vereine fressen die Kosten für eine offizielle Brandwache die hart erarbeiteten Einnahmen aus Veranstaltungen (wie Festen, Konzerten oder Turnieren) fast vollständig auf. Dies gefährdet die Refinanzierung der Vereinsarbeit massiv.
- **Fehlende Verhältnismäßigkeit:** In modernen oder gut sanierten Hallen, die bereits über zeitgemäße Brandschutzanlagen, klare Fluchtwege und Brandmelder verfügen, ist eine zusätzliche, durchgehende personelle Bewachung bei kleineren Events oft nicht zwingend erforderlich. Das Risiko steht hier oft in keinem Verhältnis zur verhängten Auflage.
- **Erhalt der Vereinskultur:** Wenn Veranstaltungen aufgrund zu hoher Auflagen und Kosten abgesagt werden müssen, leidet das gesamte Gemeindeleben. Ein Entgegenkommen der Stadt durch pragmatische Ermessensentscheidungen ist eine direkte und kostenfreie Form der Vereinsförderung.
- **Praxisnahe Alternativen:** Die Sicherheit der Besucher steht außer Frage. Diese kann jedoch bei Veranstaltungen mit moderatem Risiko auch durch mildere Mittel gewährleistet werden. Eine Schulung oder Einweisung von verantwortungsvollen Vereinsmitgliedern durch die Feuerwehr stellt eine pragmatische, sichere und gesetzeskonforme Lösung dar.
-

Wir bitten den Stadtrat daher, diesem Antrag zuzustimmen und damit ein starkes Signal der Unterstützung an das Ehrenamt in Alzenau zu senden, ohne die grundlegende Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger zu gefährden.